



GEWERBEVERBAND DER STADT ZÜRICH

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren

Liebe Unternehmerinnen,
liebe Unternehmer

Von 1954 bis 2002 vertrat die Gewerbe-
gruppe Gemeinderat die gewerblichen
Anliegen im Zürcher Parlament. Traditio-
nellerweise waren es die Gemeinderäte
aus FDP, SVP und CVP, welche bürger-
liche Anliegen vertraten. Im Jahre 2002
kam es anlässlich der Gemeinderats-
wahlen dann zum offenen Disput unter
den bürgerlichen Parteien. Die bürgerliche Zusammenarbeit
wurde in Frage gestellt; gleichzeitig löste sich auch die Ge-
werbegruppe des Gemeinderates als traditionelles Sprach-
rohr der bürgerlichen Gewerbepolitik in der Stadt Zürich auf.



GEDANKEN
DES PRÄSIDENTEN

JAHRESBERICHT

EINLADUNG ZUR
164. DELEGIERTEN-
VERSAMMLUNG

DV 2005 -
TRAKTANDENLISTE

Von der Gewerbegruppe des Gemein- derates zur KMU-Gruppe des Gemeinderates

Einige Zeit hat der GVZ auf eine «Wiederbelebung» der Ge-
werbegruppe gewartet. Als dies nicht der Fall war, musste
und wollte der GVZ handeln.

*«Der Gewerbeverband der Stadt Zürich will zusammen
mit den Quartier-Gewerbevereinen und den Berufsver-
bänden die gewerblichen Themen in die städtische Politik
einbringen. An den gewählten Politikerinnen und Politikern
liegt es, den GVZ mit seinen Anliegen für die KMU zu
unterstützen, in Zukunft hoffentlich ausserhalb parteipoli-
tischer Grabenkämpfe.»*

Die Zukunftskonferenz des GVZ vom 9./10. November 2001,
aber auch Erhebungen unter den Verbandsmitgliedern zeig-
ten es deutlich: Der GVZ soll – auch gestützt auf die geschil-
derten Ereignisse – über die Parteigrenzen hinaus politisie-
ren. Eine vom GVZ eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend
aus PolitikerInnen, PräsidentenInnen und Vorstandsmitglie-
dern, bestätigte diese neue Stossrichtung und erarbeitete
den Leistungsauftrag der neuen KMU-Gruppe. Am 10. Juli
2004 traf man sich mit Politikern und Politikerinnen der CVP,
FDP, EVP, SVP und der SP, um das neue «Gefäss» KMU-
Gruppe Gemeinderat zu installieren. Die erste Sitzung der
KMU-Gruppe Gemeinderat fand am 1. September 2004 im
Kongresshaus statt.

Leitbild KMU-Gruppe Gemeinderat

Die KMU-Gruppe Gemeinderat arbeitet unter der Federführung des GVZ Vorstandes und ist das Bindeglied der KMU zur städtischen Politik.

Die Mitglieder der KMU-Gruppe Gemeinderat setzen sich ein für:

Bildung

- Die Lancierung von Projekten zur Integration der Schulabgänger in die Wirtschaft
- Eine leistungsfähige Volksschule, die sich an der Realität und den Bedürfnissen der Wirtschaft orientiert.

Rahmenbedingungen KMU

- Schnellere und einfachere Bewilligungsverfahren (Abbau von Zertifizierungen)
- Abbau von Gebühren und Steuern
- Steuerliche Begünstigungen von Start-up Firmen.
- Soziale Marktwirtschaft
- Ordnungspolitische Massnahmen, welche die Schwarzarbeit verhindern
- Bessere Wahrnehmung der positiven Fakten der KMU in der breiten Öffentlichkeit
- Ausschöpfung des Submissions-Spielraumes auf städtischer Ebene zu Gunsten der örtlichen KMU
- Das Bewusstsein, dass die Nachfolgeregelung ein wirtschaftlicher Faktor ist.

Allgemeine politische Anliegen

- Für die Anliegen des Mittelstandes sowie für dessen Förderung
- Die KMU-Gruppe misst der Gesundung der Stadtfinanzen grosse Bedeutung bei, «auch wenn es weh tut»
- Für eine vernünftige und gewerbefreundliche Energiepolitik.

Wirtschaftsstandort

- Für die Förderung des Wirtschaftsstandortes Stadt Zürich
- Die KMU-Gruppe bekennt sich zum Flughafen
- Für die Förderung der touristischen Anliegen
- Die KMU-Gruppe engagiert sich für die Sicherstellung eines attraktiven Kongress- und Messestandorts Zürich.

Verkehr

- Für einen fliessenden Berufs- und Individualverkehr
- Für mehr Parkplätze
- Für ausreichende Möglichkeiten zum Güterumschlag.

Aktives Lobbying über die Parteigrenzen hinaus

Bereits zeigen sich erste Erfolge dieser neuen Ausrichtung (siehe die aufgeführten Vorstösse im Geschäftsbericht). Ich bin mir jedoch bewusst, dass die neue KMU-Gruppe noch im Aufbau begriffen ist und umfassend unterstützt werden muss. Zudem ist es uns noch nicht gelungen, sämtliche bürgerlichen Parteien einzubinden und für unsere Lobbyarbeit zu überzeugen. Ich bin jedoch zuversichtlich, einen Weg gefunden zu haben, der unsere Anliegen letztlich zu politischem Gehör führt.

«Alles Neue muss sich zuerst durchsetzen. Was zählt, ist das Resultat für die Gewerbetreibenden und KMU in dieser Stadt.»

Ich danke an dieser Stelle allen, die mich auf diesem Weg weiterhin mutig und konstruktiv begleiten. Mein Einsatz gilt für alle KMUs in dieser Stadt und das sind doch immerhin 26'000 Unternehmen. Diese KMUs verdienen es, vom GVZ tatkräftig unterstützt zu werden.

Mit grossem Engagement
Ihr

Richard W. Späh

JAHRESBERICHT 2004

Ordentliche Delegiertenversammlung

Die 163. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich fand am 11. Mai 2004 im Zunfthaus Zimmerleuten statt. Begrüsst wurden über 50 Delegierte, Mitglieder, Gäste und Vertreter der Medien.

• Gastreferenten

Als erster Gastreferent sprach Stadtrat Martin Vollenwyder zum Thema «Zwei Jahre Tätigkeit im Zürcher Stadtrat». Er gewährte den Anwesenden einen interessanten Einblick in seine Tätigkeit als Finanzvorstand. Gleichzeitig erläuterte er die gegenwärtige finanzielle Situation der Stadt Zürich und die aus seiner Sicht unumgänglichen und notwendigen Entwicklungen.

Anschliessend berichtete Dr. Thomas Wagner, alt Stadtrat Zürich, und Präsident des am 19. Mai 2003 neu gegründeten Fördervereins GVZ über die Zielsetzungen und das Engagement der neuen Gönner-Vereinigung. Er betonte die Bedeutung der KMUs für die Stadt Zürich und den Stellenwert des Netzwerkes GVZ. Der nun gegründete Gönnerverein ermöglichte dem GVZ die gezielte Unterstützung einzelner Projekte. Gleichzeitig sei er ein weiterer wichtiger Pfeiler des Netzwerkes GVZ. Er ermunterte die Anwesenden, dem Förderverein GVZ beizutreten.

• Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der 162. Delegiertenversammlung vom 24. Juni 2003 wurde einstimmig genehmigt und verdankt. Die Beiträge und das Budget 2005 wurden auf Antrag des Vorstandes bis zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 2. November 2004 verschoben. Anschliessend verabschiedeten die Delegierten eine umfassende Revision der Statuten. Das Traktandum Statutenrevision wurde von Dr. Beat Badertscher, Rechtsanwalt, rechtlich unterstützt.

Ausserordentliche Delegiertenversammlung

• Gastreferent

Am 2. November 2004 fand eine ausserordentliche Delegiertenversammlung im neu eröffneten Hotel Park Hyatt Zürich statt. Das Eintretensreferat hielt Dr. Peter Hasler, Direktor des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes. In seinem Referat fragte er sich: Wozu braucht es überhaupt Arbeitgeberverbände? Was sind die besonderen Probleme und Sorgen der Arbeitgeberverbände? Wie bringen sich die Arbeitgeberverbände in den politischen Prozess ein und wie gelingt es ihnen schliesslich, sich politisch durchzusetzen? Dr. Peter Hasler hielt fest, dass die Positionen der Verbände, auch diejenigen des Arbeitgeberverbandes, jeweils hart zu eringen seien. Dabei bildeten die Verbände ein ideales Instrument, diese zu erarbeiten und umzusetzen.

- Statutarische Geschäfte

Nach intensiver Diskussion genehmigten die Delegierten den Mitgliederbeitrag von Fr. 60.– für den GVZ und den KGV Beitrag von Fr. 70.–, sowie das Budget 2005. Leider konnte der Vorstand kein ausgeglichenes Budget vorlegen wegen immer noch fehlender Mitgliederbeiträge 2002/3, sowie wegen der Kündigung einzelner Organisationen, gestützt auf eine Statutenrevision.

Vorstand GVZ

An 6 ordentlichen Sitzungen beschäftigten sich der Vorstand des GVZ und an 8 ordentlichen Sitzungen der Vorstandsausschuss mit ihren Geschäften. Die nachfolgenden Geschäfte wurden dabei zentral behandelt:

- Revision der Statuten

Die Statutenrevision konnte an der Delegiertenversammlung vom 11. Mai 2004 erfolgreich abgeschlossen werden.

- Entschädigungs-, Beitragsreglement und Reglement Aktionenfond

Durch verschiedene Arbeitsgruppen wurden die einzelnen Reglemente erarbeitet, zur Diskussion und Genehmigung dem Vorstand und Ausschuss unterbreitet.

- Mitglieder-Administration/Homepage

Unsere gemeinsame Mitgliederdatenbank wird von den einzelnen Mitgliederorganisationen unterhalten bzw. aufgebaut und benutzt. Der dazu notwendige Support wurde vom GVZ mittels entsprechender Schulungen und Informationsveranstaltungen gestellt.

Ein weiterer Erfolg war das Aufschalten unserer neuen Homepage. Weitere Details entnehmen Sie doch direkt aus unserer Homepage: www.gewerbezuersch.ch

- Förderverein des GVZ

Der Mitgliederbestand des ehemaligen Gönnerclubs konnte von 12 auf 23 erhöht werden. Der Förderverein trifft sich mindestens einmal jährlich zu einem geselligen/kulturellen Anlass.

- Submission

Der GVZ engagierte sich auch im Jahr 2004 für eine Bevorzugung des KMU in der Vergabe von öffentlichen Aufträgen. Neben der Lancierung von parlamentarischen Vorstößen (siehe auch KMU-Gruppe Gemeinderat) erarbeitete der GVZ die Informationsbroschüre «Das neue Submissionsrecht im Kanton Zürich». In dieser Publikation werden die wichtigsten Neuerungen anhand von Fragen und Antworten übersichtlich und verständlich zusammengestellt. Auch wird aufgezeigt, wie und mit welcher Begründung die KMU bei der Vergabe bevorzugt werden können. Die Publikation kann auch als PDF unter www.gewerbezuersch.ch heruntergeladen werden.

- Neues Konzept «Berufe an der Arbeit»

Zusammen mit Vertretern der Berufsverbände wurde eine neue Konzeptgrundlage für die Ausstellung «Berufe an der Arbeit» entworfen. Diese bildete die Basis für die Arbeit der von der Gesamtkommission eingesetzten Arbeitsgruppe. Wesentliche Schwerpunkte in diesem Konzept sind, dass an der «eigenen» Messe ca. 100 Berufe gezeigt werden, die Ausstellungsdauer verkürzt wird, den Berufsverbänden die Form der Präsentation ihres Berufes freigestellt und die Gesamtausrichtung besser strukturiert ist.

- Lehrstellensituation

Der GVZ beteiligte sich an der Kampagne der Bildungsdirektion «Mehr Lehrstellen». Alle Unternehmerinnen und Unternehmer sind weiterhin aufgerufen, Lehrstellen und Praktikumsplätze zu erhalten bzw. zu schaffen. Neu können

sich Lehrmeister auch zu Lehrstellenverbänden zusammenschliessen.

- Abstimmungen

Der GVZ beteiligte sich mit eigenen Parolenfassungen an den eidgenössischen Abstimmungen zum bezahlten Mutterschaftsurlaub und zum Steuerpaket, an den kantonalen Abstimmungen zur neuen Zürcher Verfassung und an der kommunalen Abstimmung zum Verkehrsplan. Er nimmt – wie bereits bei der Abstimmung zum Gestaltungsplan Hardturm-Stadion – Einsitz im Abstimmungskomitee Pro Letzigrund. Zu einzelnen Abstimmungsthemen wurden öffentliche Veranstaltungen durchgeführt (z.B. zur neuen Zürcher Kantonsverfassung) bzw. wurde das Thema den Präsidenten vorgängig der Parolenfassung kontradiktorisch vorgestellt (bezahlter Mutterschaftsurlaub).

- Eidgenössische Volksinitiativen

Die Präsidentenkonferenz des GVZ hat am 1. Februar 2005 beschlossen, die eidgenössische Volksinitiative «Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – mehr Wachstum für die Schweiz!» zur Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts zu unterstützen.

- Stadtrat-Lunch

Am 28. Januar 2004 fand der traditionelle Lunch mit dem Gesamtstadtrat Zürich statt. Der Anlass bot Gelegenheit, die eigenen Anliegen vorzutragen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

- Strategische Stossrichtung

Der Ausschuss und der Vorstand beschäftigten sich weiterhin mit der Umsetzung des neuen GVZ-Leitbildes. Im Mittelpunkt stand die Neugründung (Wiederbelebung) der gemeinderätlichen KMU-Gruppe (ehemals Gewerbegruppe des Gemeinderates).

Neue KMU-Gruppe Gemeinderat

- Unter der Federführung des GVZ formierte sich im Jahr 2004 eine Gruppe von Gemeinderäten aus dem KMU-Bereich. Diese neue KMU-Gruppe Gemeinderat ist das zukünftige politische Netzwerk des GVZ. Grundlage für die Arbeit der KMU-Gruppe bildet der von den Präsidentinnen und Präsidenten der Quartiergewerbevereine und der Berufsverbände, sowie des GVZ Vorstandes erarbeitete Leistungsauftrag. Gestützt auf diesen Leistungsauftrag wurden alle Parteien eingeladen, KMU-nahe Vertreterinnen und Vertreter vorzuschlagen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die Bereiche Bildung, Submission, wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Wirtschaftsstandort und Verkehr.

- Folgende Vorstösse hat die neue KMU-Gruppe Gemeinderat eingereicht:

- 15. September 2004: Postulat GR Roger Tognella (FDP) und 20 Mitunterzeichnende. Spielraum gemäss neuer kantonaler Submissionsverordnung zugunsten der kleinen und mittleren lokalen Unternehmer (KMU) nutzen. Im freihändigen Verfahren und im Einladungsverfahren können die kleineren und mittleren lokalen Unternehmer mit den zu vergebenden Aufträgen betraut werden.

- 17. November 2004: Interpellation GR Gerold Lauber (CVP) und 19 Mitunterzeichnende. Mit der Interpellation soll der Forderung nach der Einführung von Bildungsstandards Nachdruck verliehen werden. Mit diesen Standards würden aussagekräftige und vergleichbarere Abgangszeugnisse geschaffen, welche die gewerblichen KMU für die Auswahl ihrer Lehrlinge dringend benötigen.

- 12. Dezember 2004: Postulat GR Hans Bachmann (FDP) und 59 Mitunterzeichnende «Mehr Güterumschlagplätze

für KMU». Das Postulat verlangt vom Stadtrat zu prüfen, wie auf Stadtgebiet mehr Güterumschlagsplätze geschaffen werden können und wie das Anliefern von Waren generell erleichtert wird.

- 26. Januar 2005: Motion Albert Leiser (FDP) und 23 Mitunterzeichnende «Gebührenreduktion für Parkkarten für das KMU». Die Motion verlangt vom Stadtrat eine Vorlage, mit dem der Gebührenansatz für Parkkarten in Blauen Zonen für das Gewerbe und das KMU spürbar reduziert wird. Gleichzeitig wird verlangt, dass die Tarife zukünftig nicht vom Polizeidepartement, sondern in einem vom Gemeinderat zu genehmigenden Stadtratsbeschluss festgelegt werden.
- Ein Vorstoss zur Flexibilisierung der Wohnanteilsvorschriften für KMU ist in Bearbeitung.

Forum Zürich

Das Forum Zürich ist ein Zusammenschluss von städtischen und kantonalen Wirtschaftsverbänden zum Zwecke des Informationsaustauschs, der Koordination und der Vertretung gemeinsamer Interessen sowie der Veranlassung und Koordination gemeinsamer Aktionen. Die Mitglieder des Forums befassten sich im Berichtsjahr schwerpunktmässig mit den Themen «internationale und nationale Verkehrsanbindung/Flughafen Zürich», «Standortmarketing Wirtschaftsraum Zürich» sowie mit den Regierungswahlen im Februar/April 2005 um den frei werdenden Sitz des Regierungsrates Dr. Christian Huber.

Quartier-Gewerbevereine und Berufsverbände

Grosse Anerkennung verdienen die Quartiergewerbevereine und die Berufsverbände für ihren bedeutenden Leistungen für das örtliche Gewerbe und das KMU. Sie sind wichtige Impulsgeber, und zwar innerhalb des Verbandes wie auch gegenüber der Öffentlichkeit und der neuen KMU-Gruppe Gemeinderat.

Zum Tod von Ernst Cincera

Am 30. Oktober 2004 war der Tod von Ernst Cincera zu beklagen. Der Verstorbene hat als Präsident des städtischen und später kantonalen Gewerbeverbandes, und als Nationalrat grosse Verdienste für das KMU erworben. Der GVZ verlor in Ernst Cincera ein überaus aktives Ehrenmitglied.

Neue Geschäftsleiterin des GVZ

Am 1. November 2004 hat Frau Caroline Roosens die Geschäftsleitung des GVZ übernommen. Sie ist derzeit mit grossem Engagement an der Einarbeitung in all die verschiedenen und zum Teil komplexen Geschäfte des GVZ. Aus diesem Anlass folgt auch der Rückblick auf das Jahr 2004 – ausnahmsweise – durch den Präsidenten.

Schlusswort

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich dankt an dieser Stelle allen Persönlichkeiten, den Präsidentinnen und Präsidenten der angeschlossenen Organisationen sowie Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich für die KMU einsetzen und aktiv mithelfen, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Sylvia Meyer, welche von 1998 bis Ende 2004 die Geschäfte des GVZ betreut hat.

Ihr

Richard W. Späh, Präsident

EINLADUNG ZUR 164. DV

des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich

Dienstag, 10. Mai 2005

Hotel Krone Unterstrass, Schaffhauserstrasse 1
8006 Zürich

Beginn: 18.00 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Präsidialadresse
2. Protokolle der 163. Delegiertenversammlung vom 11. Mai 2004 und der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 2. Nov. 2004
3. Jahresbericht 2004
4. Jahresrechnung 2004
5. Entlastung des Vorstandes
6. Beiträge und Budget 2006
7. Wahlen:
 - Präsident
 - Vorstand
 - Revisionsstelle
8. Beschlussfassung über Anträge, welche von Verbandsorganen oder Mitgliedern unterbreitet werden
9. Offenes Mikrofon / Verschiedenes

Referat von Prof. Dr. I. Rickenbacher,
Kommunikationsberater:
**«Gewerbler und ihr Umfeld –
wie verschaffen sie sich Gehör?»**

**Der GVZ freut sich,
Sie anschliessend zum
Apéro einzuladen.**

Zur Delegiertenversammlung haben Zutritt:

- a) Mitglieder des GVZ-Vorstands
- b) Ehrenmitglieder
- c) Präsidenten der angeschlossenen Organisationen oder deren Stellvertreter
- d) Delegierte der angeschlossenen Organisationen und der Einzelmitglieder
- e) Alle Mitglieder des GVZ und Gäste des GVZ

Die Stimmberechtigung ist in den Artikeln 19 – 21 der Statuten geregelt.

Anträge und Wahlvorschläge sind gemäss Art. 18 der Verbandsstatuten mindestens 14 Tage vor der Versammlung an die Geschäftsstelle oder dem Präsidenten einzureichen.

**Anmeldungen mit dem beiliegenden
Formular bitte bis spätestens
2. Mai 2005 an:**



Geschäftsstelle GVZ
Postfach 7142, 8050 Zürich
Telefon: 044 311 34 35, Fax: 044 311 34 37
E-Mail: info@gewerbezuersch.ch
Homepage: www.gewerbezuersch.ch